

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch im Namen Jesu Christi. Betrachten werden wir heute Jesaja 20 und 21, das letzte Kapitel im Buch der Weisheit, Kapitel 19, sowie das 2. Kapitel des Matthäusevangeliums.

Im 20. Kapitel des Buchs Jesaja lasen wir von Gottes Auftrag an Jesaja, für fast drei Jahre barfuß und nackt umherzulaufen. In der aramäischen Fassung steht, dass er „mit zerrissenen Kleidern umherlief“ anstelle des Wortes „nackt“. Jesaja sollte in seiner bitteren Armut und Erniedrigung einen Sklaven oder Gefangenen darstellen als Zeichen und Sinnbild dafür, dass die Assyrer Ägypten und Äthiopien überwältigen würden und deren Gefangene nackt, bloßgestellt und barfuß enden würde. Es ist auch denkbar, dass Jesaja dem Reich Juda damit drastisch vermitteln wollte, dass – wenn sie Hilfe von Ägypten oder Äthiopien annehmen und nur auf sie bauen würden anstatt auf den Herrn allein zu vertrauen – ihnen dasselbe Schicksal drohen würde.

Hier finden wir einige geistige Botschaften für uns: Die erste spirituelle Lektion für uns ist, dass unsere schlechten Beziehungen und Menschen in unserem Umfeld, die einen schlechten Einfluss auf uns ausüben, uns zu Gefangenen Satans machen, der mit seinen elenden Gefangenen genauso umspringen wird, wie die Assyrer mit den Ägyptern und Äthiopiern, dass er uns nackt und entblößt in all unserer Scham der Welt vorführen wird, da uns das weiße Gewand der Rechtschaffenheit Christi fehlt, in dem wir gekleidet sein sollten. Die zweite Botschaft lautet, dass wann immer wir unsere Erwartungen auf etwas Falsches, etwas Irdisches und Ungöttliches setzen, der Herr eine Möglichkeit finden wird, dass uns diese Dinge enttäuschen. Juda baute auf Äthiopien und blickte auf Ägypten um Ruhm und Ehre; nun aber waren sie erfüllt von Furcht und Scham. Eine weitere spirituelle Botschaft für uns ist, dass, wenn wir ein Instrument in der Hand Gottes sind und Gott uns einsetzen will, wir dann Kämpfen, Erniedrigung und Entbehrungen ausgesetzt sind, so wie Jesaja, der dies lange Zeit aushalten musste. Preiset den Herrn!

Das Kapitel 21 von Jesaja umfasst zwei Teile: Im ersten spricht der Prophet von der Meerwüste, die für Babylon steht (Vers 1-10). Im zweiten Teil folgt die Prophezeiung zu Duma und Arabien (Vers 11-17). In Vers 2 war die Redie von Elam und Medien, die alte Bezeichnung für das Volk von Persien, dem heutigen Iran. Das persische Reich hatte Babylon erobert und Jesaja hatte hier prophezeit, dass die Armee auf Babylon zu marschieren würde. Das ist der Hintergrund dieses Kapitels. Vers 9: *„Und siehe, da kam es: ein Zug von Männern, Pferdegespanne. Da hob er an und sagte: Gefallen, gefallen ist Babel und all ihre Götterbilder hat man zu Boden geschmettert.“* Diese dramatische Szene erfüllte sich mit der Eroberung Babylons durch das persische Reich. Hierzu gibt es aber noch eine weitere Prophezeiung, die wir in der Offenbarung finden, wo es um den Aufschrei eines Engels geht, wenn Gott die Welt richtet. In der Offenbarung wird die Weltordnung als Babylon bezeichnet: ein kommerzielles Babylon, aber auch ein geistiges Babylon. Darauf werde ich noch im Detail eingehen, wenn wir später zur Offenbarung zurückkommen.

Wir lesen hierzu Offb 18,2+3: *„Und er rief mit gewaltiger Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große! Zur Wohnung von Dämonen ist sie geworden, zur Behausung*

*aller unreinen Geister und zum Schlupfwinkel aller unreinen und abscheulichen Vögel. Denn vom Zornwein ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben. Durch die Fülle ihres Wohlstands sind die Kaufleute der Erde reich geworden.“* Das gefallene Babylon verbindet diese beiden Abschnitte der Offenbarung mit Jesajas Vorhersage der Panik und des Schreckens, den die Babylonier bei der Eroberung ihrer mächtigen Stadt durch die Perser erfahren würden.

Dieselbe Panik wird wieder ausbrechen, wenn unser Herr Jesus Christus wiederkommt und das Weltsystem zerbrechen wird - dann wird die Welt in Schrecken und Trauer sein wie es in der Offenbarung 18 Vers 9-19 beschrieben steht. Gleichermaßen wird das Volk Gottes den Jubel anstimmen (Off 18, 20): *„Freu dich über ihren Untergang, du Himmel - und auch ihr, Heilige, Apostel und Propheten, freut euch! Denn den Urteilspruch zu euren Gunsten hat Gott an ihr vollstreckt.“*

Im zweiten Teil von Jesaja 21 finden wir auch eine Prophezeiung zu Duma. Duma ist ein Stamm und eine Region von Ishmael in Arabien. Jes 21, 11-12: *„Ausspruch über Duma. Aus Seir ruft man mir zu: Wächter, wie lang ist noch die Nacht? Wächter, wie lang ist noch die Nacht? 12 Der Wächter hat gesagt: Der Morgen ist gekommen und doch ist es Nacht. Wenn ihr fragen wollt, so fragt! Kommt noch einmal!“* Jesaja bezeichnet sich selbst hier als Wächter, die Nacht versinnbildlicht die Zeit der Drangsal.

Kommen wir nun zum Kapitel 19 im Buch der Weisheit. Zu Beginn (Vers 1-5) finden wir die Schilderung der Ereignisse am Roten Meer. Laut dem dem Erzbischof und Benediktinermönch Hrabanus Maurus symbolisiert das Rote Meer hier das Sakrament der Taufe, in dem die Gläubigen gerettet werden und die Mächte, die ihr entgegenstehen, untergehen. Davon lesen wir auch in 1 Korinther 10,1+2: *„Ihr sollt wissen, Brüder und Schwestern, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren, alle durch das Meer zogen und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke und im Meer.“*

Im zweiten Teil von Weisheit 19 (Vers 6-12) werden wir daran erinnert, wie Gott sein Volk leitet und schützt, und was wir tun sollen. Vers 9: *„Sie weideten wie Rosse, hüpfen wie Lämmer und lobten dich, Herr, ihren Retter.“* Wir sind dazu berufen, unserem Herrn die Ehre zu erweisen, unseren Schöpfer für unsere Befreiung zu lobpreisen! Der Psalmist fordert uns dazu auf, Seine Segensgaben nicht zu vergessen. In Weisheit 19,13-17 werden uns die Strafen vorgeführt, die die Ägypter erhalten würden. Wir lesen Vers 17: *„Sie wurden mit Blindheit geschlagen wie jene an der Türe des Gerechten, als sie von dichter Finsternis umgeben waren und jeder versuchte, seine Türe zu finden.“* Hierzu gibt uns Hrabanus Maurus folgende Erklärung: Sie waren mit Blindheit geschlagen wie die Menschen in Sodom; der einzige Gerechte war Lot. Menschen leiden in ihrem Inneren aufgrund der Finsternis und der extremen Gefahr, die sie umgibt, da sie den Weg zum Leben nicht kennen. Keiner, der auf das Irdische ausgerichtet ist, kann diese Tür finden. Im Evangelium lesen wir: *„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“* (Joh 10,9)

Im nächsten Abschnitt (Weisheit 18-21) kommt die wundersame Macht Gottes in der Natur zum Ausdruck, die zum Wohle der Gerechten da ist. Hrabanus Maurus sagt hierzu, dass Menschen und Tierherden die Tiefen des Roten Meers durchquerten, Frösche aus dem Fluss aber die Häuser der Ägypter füllten. Das heißt, dass Landtiere in Wasserwesen verwandelt

wurden, dass Menschen Wasser durchschreiten konnten und Wassertiere sich auf dem Land bewegten, Feuer vom Himmel regnete, gemischt mit Hagel, dass die Elemente nicht gegeneinander, sondern gemeinsam Unheil bewirkten im Land der Ägypter, wobei die Kinder Israels keinen Schaden davontrugen. Alle Elemente der Welt unterstehen ihrem Schöpfer. Preiset den Herrn!

Im Vers 21 spricht der Verfasser des Buchs der Weisheit von der himmlischen Nahrung: *„Die Flammen wiederum verzehrten nicht das Fleisch der leicht vernichtbaren Lebewesen, die in ihnen umhergingen, und schmolzen nicht die kristallgleiche, leicht schmelzende Gestalt der himmlischen Nahrung.“* Gott beendete sein Schöpfungswerk damit, dass er den Menschen Nahrung gab, das lesen wir in Genesis 1, 29. Die himmlische Nahrung führt die Kinder Gottes zum ewigen Leben. Gott lässt die Änderungen in der Natur zu – Er ist es, der uns das ewige Leben schenkt, der uns die himmlische Nahrung gibt, wenn er Seinen Leib in Brot für uns umwandelt. So wandelt sich die Natur zum Wohle des Volkes Gottes in die himmlische Nahrung, die die Eucharistie ist. Diese Wandlung führt uns zu unserem ewigen Zuhause. Wir lesen Vers 22: *„In allem hast du, Herr, dein Volk groß gemacht und verherrlicht; du hast es nicht unbeachtet gelassen, sondern bist ihm beigestanden zu jeder Zeit und an jedem Ort.“* Preiset den Herrn!

Zum Schluss wollen wir einen kurzen Blick auf das 2. Kapitel des Matthäusevangeliums werfen, das von besonderer Bedeutung ist. Es handelt vom Besuch der Sterndeuter, der weisen Männer aus dem Osten. Die Hl. Familie floh nach Ägypten, um dem Kindesmord zu entgehen und kehrte von dort wieder zurück. Diese wichtigen Fakten finden wir nur im Matthäusevangelium. In der Bibel steht nicht geschrieben, dass die weisen Männer drei an der Zahl waren und wie ihre Namen lauteten; dies ergibt sich aus der Überlieferung. Nur die Anzahl der Geschenke wurde im Vers 11 genannt. Die Schätze, die die weisen Männer mitbrachten, waren von beträchtlichem Wert und von prophetischer Bedeutung: Gold, Weihrauch und Myrrhe sind Geschenke, die eines Königs würdig sind. Das Gold symbolisiert die Gottheit Christi, der Weihrauch die Reinheit Jesu als Priester Gottes und Myrrhe steht für Sein Segenswerk als Prophet und in Seinem Tod. Josef, der Hl. Josef, erhält Botschaften von Gott in seinen Träumen, vier an der Zahl. Fünf Prophezeiungen erfüllen sich im stillen Gehorsam Josefs. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Vater segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.